

schen Hss.-Gruppen herzustellen. – Aliza Cohen-Mushlin, *The Twelfth Century Scriptorium at Frankenthal* (S. 85–101), nimmt Ergebnisse aus ihrer inzwischen veröffentlichten Monographie über das Scriptorium des Augustinerstifts bei Worms (vgl. oben S. 670) voraus, dem sie 26 Hss. des 12. und 13 des 15. Jh. zuweisen kann. – R. H. Rouse und M. H. Rouse, *The Commercial Production of Manuscript Books in Late-Thirteenth-Century and Early-Fourteenth-Century Paris* (S. 103–115), stellen – auf Steuerlisten, universitäre Treueide und Reklameeinträge in Büchern gestützt – die Aktivitäten der Buchhändler vor, die größtenteils in enger Nachbarschaft wirkten. – Claudine A. Chavannes-Mazel, *Expanding Rubrics for the Sake of Layout: Mise-en-page as Evidence for a Particular Scribe?* (S. 117–131), teilt Beobachtungen an illustrierten Hss. des „Miroir historial“ mit, der französischen Übersetzung des *Speculum historiale* des Vinzenz von Beauvais. – Margaret M. Smith, *Patterns of Incomplete Rubrication in Incunables and What They Suggest about Working Methods* (S. 133–146), stellt fest, daß die manuelle Fertigstellung von Inkunabeln nach dem Druck (Einsetzen von Initialen, Kolorieren von Initialen und Abbildungen, Follierung) oft nach Belieben, auch sprunghaft quer durch das Buch, erfolgt sein muß, wie die (häufigen) unfertigen Exemplare bezeugen. – Adelaide Bennett, *A Book Designed for a Noblewoman: An Illustrated Manuel des Pêchés* (S. 163–181), ist nicht, was der Titel verspricht, sondern ein versifizierter Bußtraktat. – Lucy Freeman Sandler, *Omne bonum: Compilatio and Ordinatio in an English Illustrated Encyclopedia of the Fourteenth Century* (S. 183–200), hält die voluminöse („elephantine“) ungedruckte Kompilation eines Jacobus Le Palmer, über die sie bemerkenswerte Einzelheiten mitteilt, für die erste alphabetisch geordnete umfassende Enzyklopädie; ein Blick in den von den Mitarbeitern dieses Bandes M. A. und R. H. Rouse verfaßten Artikel „Alphabetization“ im *Dictionary of the Middle Ages* hätte einen Hinweis auf das 1053 fertiggestellte Elementarium des Papias gegeben.

G. S.

Bernhard Bischoff, *Latin Paleography. Antiquity and the Middle Ages*. Translated by Dáibhí Ó Cróinín and David Ganz, Cambridge u. a. 1990, Cambridge University Press, XI u. 291 S., 23 Taf., ISBN 0-521-36726-3, £ 12,95. – Das Erscheinen der englischen Übersetzung des DA 44,260 angezeigten Werkes, das wie die französische Übersetzung um einen Tafelanhang bereichert wurde, sei hauptsächlich der Ordnung halber angezeigt. Gegenüber der französischen Übersetzung von 1985 (vgl. DA 42,279) sind die Tafeln nicht eben zu ihrem Vorteil verkleinert, dafür sind zu jeder Tafel einige Zeilen in Transkription gegenübergestellt, was unstreitig hilfreich ist. Dagegen ereignete sich durch Unachtsamkeit bei der Fußnotenzählung ein kleines Mißgeschick: auf den Seiten 17 ff. und 63 ff. ist eine größere Zahl von Fußnoten den falschen Textstellen zugeordnet (jeweils um eins verschoben, d. h. Fußnote 79 gehört zu der mit 78 ausgezeichneten Stelle) – wer darauf bestehen sollte, z. B. die angegebenen Abbildungen dergestalt nachzuprüfen, könnte in seinen palaeographischen Kenntnissen leicht verunsichert werden. In der ausführlichen Rezension von B. L. Barker – *Benfield in Classical Review* 41 (1991) S. 206–208, wird an ausgewählten Beispielen die Übersetzung sachlich und stilistisch beanstandet.

G. S.